

Lia Pale

Dichterliebe

Zu einer reizvollen *Ménage à-trois* lädt die österreichische Sängerin Lia Pale auf ihrem neuen Album „My Poets Love“ (Universal/Soulfood) ein. Mit Vienna-Art-Orchestra-Gründer Mathias Rüegg hat sie je sieben Gedichte von Heinrich Heine und Rainer Maria Rilke vertont und setzt damit das Konzept ihres beeindruckenden Debüts „Gone Too Far“ fort, einer Jazzbearbeitung von Franz Schuberts und Wilhelm Müllers „Winterreise“. „Mathias und ich bleiben unserer Richtung treu, gehen vielleicht noch ein Stück weiter. Es bewegt sich weiterhin zwischen Kunstlied, Jazz und Pop. Ich arbeite gern an der Schnittstelle konträrer Stile.“ Das riskante Experiment, diese Gegensätze in ein überzeugend eigenständiges Format zu bringen, ohne dabei banal zu wirken, gelingt auch diesmal. Lia Pales klassisch geschulte Stimme entfaltet sich charmant zu den von wechselnden Tempi, Kicks und Breaks geprägten Kompositionen ihres Mentors Mathias Rüegg. Perkussionistin Ingrid Oberkanins und Bassist Hans Strasser komplettieren das Trio. Unterstützt werden die drei Ex-VAO-Musiker von sechs Trompetern, darunter Shootingstar Mario Rom. Pale rahmt ihre englischen Textadaptionen, deren deutsche Originale im Booklet stehen, mit je einer persönlichen Widmung an beide Dichter. „Eigentlich wäre ja Robert Schumanns ‚Dichterliebe‘ der logische Schritt nach der ‚Winterreise‘ gewesen, mit Heines ‚Buch der Lieder‘. Interessanter aber schien uns eine eigene ‚Dichterliebe‘, zu der noch Rilke kommt. Natürlich sind Heine und Rilke massive Gegenpole“, gesteht Lia Pale, „aber das macht es so spannend. Heine besitzt diese tiefe Ironie, die elegant und ohne abzuwerten die großen Themen der Menschheit behandelt. An Rilke fasziniert mich die zärtliche, alles umfassende Sprachgewalt. Da gibt es Sätze, die schneiden durch einen durch.“ Sie lacht: „Ich weiß nicht, ob die beiden sich verstanden hätten.“ Auf Lia Pales „My Poets Love“ ergänzen sie sich wunderbar. Text **Stephan Oettel**

